

Besprechungen.

Von Hans Sachtleben.

Einsendung von Besprechungs-Exemplaren selbständig erscheinender Werke aus allen Gebieten der theoretischen und angewandten Insektenkunde ist erwünscht!

Schwerdfeger, Dr. Fritz, Die Waldkrankheiten. Verlag Paul Parey, Berlin 1944, 8°, 479 S., 230 Textfig. Preis 24 RM.

Dieses Buch des durch seine theoretischen und praktischen Arbeiten auf dem Gebiet der Forstentomologie und des Forstschutzes gleich bekannten Verfassers ist eine sehr wichtige und wertvolle Neuerscheinung. Es bedeutet den Abschluß des weiten Weges, den der Forstschutz in den langen Jahren, seit Ratzeburg vor fast acht Jahrzehnten in seiner „Waldverderbniss“ die Grundlagen einer Forstpathologie andeutete, bis zu seiner heutigen Bedeutung als den anderen forstlichen Fachgebieten gleichwertige Disziplin zurückgelegt hat. „Als solche darf sie aber“, wie der Verfasser im Vorwort hervorhebt, „weder unter naturwissenschaftlichen Gesichtspunkten noch als Technik arbeiten. Mit anderen Worten: Ausgangspunkt der Betrachtung dürfen weder der schädliche Pilz oder das Insekt noch die Bekämpfungsverfahren sein; als forstliches Wissensgebiet muß der Forstschutz vielmehr vom Walde oder von seiner biologischen und wirtschaftlichen Einheit, dem Bestande ausgehen. Damit wandelt sich das, was wir bisher als Forstschutz bezeichneten, zu einer Lehre vom gefährdeten, in seiner Harmonie gestörten, vom kranken Wald, die sich noch klarer als Schwesterfach des Waldbaues ausweist, der biologische Grundlagen und Behandlungstechnik des normalen, in seiner Harmonie ungestörten, gesunden Waldes behandelt.“ Es erscheint daher auch nicht zweckmäßig, den alten, das Technische zu sehr in den Vordergrund rückenden Begriff Forstschutz beizubehalten, sondern besser die Gesamtheit des Fachgebietes als Lehre von den Waldkrankheiten oder Forstpathologie zu bezeichnen, innerhalb deren der Forstschutz ein Teilgebiet darstellt. Wie vorzüglich der Verfasser entsprechend diesem Programm das neue Gebiet der Forstpathologie in dem vorliegenden Lehrbuch bearbeitet hat, sei an der nachfolgenden Inhaltsangabe gezeigt: Der erste Teil „Grundlagen der Forstpathologie und des Forstschutzes“ behandelt den Wald als Lebensinheit, das biologische Gleichgewicht, den Wald als Wirtschaftsobjekt des Menschen und den Begriff und die Einteilung der Forstpathologie. Der zweite Teil „Abiotisch bedingte Krankheiten“ bespricht in vier Abschnitten Feuerschäden und Rauchschäden, durch Wettererscheinungen und Bodeneigenschaften bedingte Krankheiten. Der dritte Teil „Biotisch bedingte Krankheiten“ zerfällt in zwei Abschnitte: „Die pathozönen Organismen“ und die „Massenentwicklung der pathozönen Organismen“. Im erstgenannten Abschnitt werden geschildert: Viren, Bakterien, Pilze, Flechten, dikotyle Schmarotzer, Forstunkräuter, Sporozoen, Würmer, Spinnen, Tausendfüßler, Insekten, Schnecken, Lurche und Kriechtiere, Vögel und Säugetiere. In diesem Abschnitt sind besonders die ausgezeichnete Auswahl und Bearbeitung des umfangreichen Stoffes, den die Forstentomologie bietet und aus dem mit großem Geschick Unwichtiges aus-

geschieden und Wichtiges in kurzer und sehr klarer Form behandelt wird, hervorzuheben. An dieser Stelle sei auch auf die Beherrschung und Verwertung der Literatur hingewiesen, aus deren Fülle in diesem wie auch in den übrigen Teilen des Werkes eine sehr gute Auswahl der wichtigsten Veröffentlichungen getroffen wurde. Im zweiten Abschnitt des dritten Teiles werden die Massenausbreitung der Pilze und besonders eingehend der Massenwechsel der Insekten (Verlauf des Massenwechsels, örtliches Auftreten von Massenvermehrungen und Ursachen des Massenwechsels) erörtert. Der vierte Teil „Disposition und Resistenz des Waldes“ beschäftigt sich mit der normalen und abnormen Disposition des Baumes, den Ursachen der Disposition bzw. Resistenz, den Grenzen der Resistenz und der Disposition des Bestandes. Der fünfte Teil handelt vom Krankheitsverlauf und den Krankheitserscheinungen, der sechste von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Waldkrankheiten. Der siebente, dem ehemaligen Forstschutz entsprechenden Teil „Gegenmaßnahmen des Menschen“ zerfällt in die beiden Abschnitte „Waldhygiene“ (gesetzliche Absperrmaßnahmen und Erhöhung der Widerstandskraft des Baumes und des Waldbestandes gegenüber pathogenen Einflüssen) und „Waldtherapie“. Der letztgenannte Abschnitt behandelt Diagnose, Prognose und Bekämpfung (Allgemeines, mechanische, chemische und biologische Bekämpfungsmaßnahmen, Organisation der Forstschädlingsbekämpfung) sowie die Erfolgskontrolle von Bekämpfungsmaßnahmen. Eine Zusammenstellung der Schaderreger nach Holzart und Baumteil und ein Sachregister beschließen das Buch, das durch zahlreiche, meist nach eigenen Aufnahmen des Verfassers angefertigte, Abbildungen vortrefflich illustriert und auch sonst in Druck und Papier sehr gut ausgestattet ist. Es ist ein schönes Zusammentreffen, daß der Verfasser dieses ersten Lehrbuches der Forstpathologie, das in vollendeter Weise die von Naturwissenschaftlern und praktischen Forstleuten besonders in den letzten Jahrzehnten erarbeiteten Grundlagen des neuen forstlichen Fachgebietes darstellt, an der gleichen Stelle wirkt, von der aus Ratzeburg einst die erste Anregung zu einer Lehre von den Waldkrankheiten gab.

Weyer, Dr. F. & Zumpt, Dr. F., Gesundheitsschädliche Insekten und Spinnentiere der warmen Länder. 2. Aufl. Verlag Fr. W. Thaden, Hamburg 1943, 80, 106 S., 20 Textfig.

Über Inhalt und Anordnung des Stoffes des vorstehenden Büchleins ist hier (Arb. physiol. angew. Ent., 9, 204, 1942) bei der Besprechung der ersten, 1942 erschienenen, Ausgabe eingehend berichtet worden. Die 2. Auflage, bei der der Stoffauswahl und Einteilung beibehalten wurden, stellt eine gründliche Überarbeitung der ersten dar. Insbesondere wurden in den Abschnitten über die Bekämpfung nach Möglichkeit die neuesten Forschungsergebnisse berücksichtigt; bei der Auswahl der Bekämpfungsmittel gegen Läuse, Bettwanzen, Flöhe, Schaben und teilweise auch Mücken und Fliegen wurden die im Februar 1943 vom „Arbeitsausschuß Raumentwesungs- und Seuchenabwehrmittel im Sonderausschuß Chemische Erzeugnisse beim Reichsminister für Bewaffnung und Munition“ herausgegebenen „Richtlinien für die zweckentsprechende Auswahl von Mitteln, Apparaten und Verfahren zur Entwesung“ zugrunde gelegt. Der rasche Absatz der ersten Ausgabe des Büchleins, der kaum 6 Monate nach dem Erscheinen die Vorbereitung einer neuen Auflage nötig machte, zeigt, daß ein besonderes Bedürfnis für eine derartige allgemein verständliche Darstellung dieses hygienisch wichtigen Gebietes vorlag, und daß es sich,

worauf die Verfasser im Vorwort zur 2. Auflage hinweisen, auch als Ratgeber bei der Bekämpfung von Gesundheitsschädlingen in der gemäßigten Zone bewährt hat.

Tambs-Lyche, Hans & Grahl-Nielsen, Thora, Råd mot Skadedyr i Matbod og Klæskap. Verlag John Grieg, Bergen o. J., 8°, 47 S., 6 Textfig. Preis 1.35 Kr.

Die kleine, allgemein verständlich gehaltene Schrift gibt „Rat gegen Schädlinge in Speisekammer und Kleiderschrank“. In der Einleitung werden einige allgemeine Angaben über Aussehen und Entwicklung von Insekten und Milben und über Bekämpfungsmittel gemacht. Die folgenden von Hans Tambs-Lyche verfaßten Abschnitte behandeln Ratten und Mäuse, Mehlmilben und andere Mehlschädlinge (Mehlkäfer und Mehlmotte), Diebkäfer, Speckkäfer, Schimmelkäfer, Kleidermotte, Stubenfliege, Wadenstecher und Schmeißfliege. Im Schlußabschnitt wird von Thora Grahl-Nielsen eine eingehende Anleitung, wie Vorräte am besten gelagert und gegen Schädlingsbefall geschützt werden können, gegeben. Einige gute Textfiguren von Helene Tambs-Lyche vermitteln dem Leser einen Begriff der geschilderten wichtigsten Vorratsschädlinge.

Für den Inhalt verantwortlich: Arbeitsgemeinschaft Biologische Reichsanstalt und Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Dahlem. Druckerei: Reinhold Berger, Lucka. Komm. Verleger: „Natura“ Buchhandlung, Berlin NW. 7. Anzeige-Leitung: Biologische Reichsanstalt und Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Dahlem. Auflage 550.